Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 99 (1973)

Heft: 28

Rubrik: Pünktchen auf dem I

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleine Geschichten

Einen gesicherten Lebensabend verdanken drei späte Fräuleins aus Boston dem vor kurzem verstorbenen Edward Shirler. Der reiche Junggeselle hinterließ den Damen sein gesamtes Vermögen aus Dankbarkeit für das friedliche Leben, das er bis zu seinem Ende führen durfte. Alle drei Erbinnen hatten seinerzeit Shirlers Heiratsanträge abgelehnt.

*

Einen ungewöhnlichen Standesamtsrekord hat die amerikanische Kleinstadt Jacksonville zu melden. Es stehen den geschlossenen Ehen genau so viele Scheidungen gegenüber. Eingefleischte Junggesellen fragten daraufhin: «Wozu das ganze Theater?»

*

Bob Prince eröffnete in Gledive (USA) eine gutgehende Reparaturwerkstätte für Junggesellen. Er bügelt Hosen, stopft Strümpfe, bessert Wäsche aus und näht Knöpfe an. Seine meisten Kunden sind – Ehefrauen.

*

Zu ihrem hundertsten Geburtstag wurde die älteste Einwohnerin in Mareaux-aux-Bois (Frankreich) geehrt. Nach dem Fest bewilligten ihr die Gemeindeväter eine Rente bis ans Lebensende.

*

Der Radiosprecher einer kanadischen Rundfunkstation in Toronto leitete die abendliche Nachrichtensendung mit den Worten ein: «Die Neuigkeiten über die allgemeine politische Lage sind so schlecht, daß ich sie Ihnen beim besten Willen nicht empfehlen kann.»

*

Wegen Trunkenheit wurde Bill Hopkins aus Oklahoma, der die tollsten Kapriolen ritt, zur Polizei gebracht. Dort stellte man mit Staunen fest: Hopkins war völlig nüchtern, volltrunken war nur sein Pferd.

Ein Gastwirt in Liverpool stellte einer Beat-Band seinen Saal probeweise zur Verfügung. Dann entschied er: «Die laute Musik gefällt mir zwar nicht, aber seit die Band hier spielt, habe ich keine Ratten mehr im Saal.»

*

Andorra hat sein Heeresbudget für das laufende Jahr mit 420 Peseten – etwa 30 Franken – festgelegt. Der Betrag ist für Platzpatronen bestimmt, die bei festlichen Anlässen abgeschossen werden sollen.

*

Mrs. Ella Nygen beantragte in London die Scheidung ihrer Ehe, weil ihr Gatte zu vierwöchigen Ferien nach Teneriffa reiste, während sie daheim bleiben mußte und von ihrem Mann eine geliehene elektrische Höhensonne zur Verfügung gestellt bekam. Der Richter bat sich Bedenkzeit aus.

*

Die amerikanische Fluggesellschaft «United» gewährt Frauen, die ihre Männer auf Geschäftsreisen begleiten, einen Preisnachlaß. Zur Auswertung ihrer Aktion fragte die Fluggesellschaft in einem Schreiben die Frauen, ob sie mit dem Service während des Fluges zufrieden waren. Die meisten Antworten: «Was für ein Flug?»

*

Das tschechische Blatt «Rude Pravo» enthüllt ein Rezept, wie man zusätzliche Arbeitskräfte erhält: «Durch genaue Kontrolle, ob auch jeder auf seinem Arbeitsplatz voll ausgelastet ist, und ob nicht manche eine imaginäre Arbeitsleistung vollbringen – wie vielfach in der Verwaltung.»

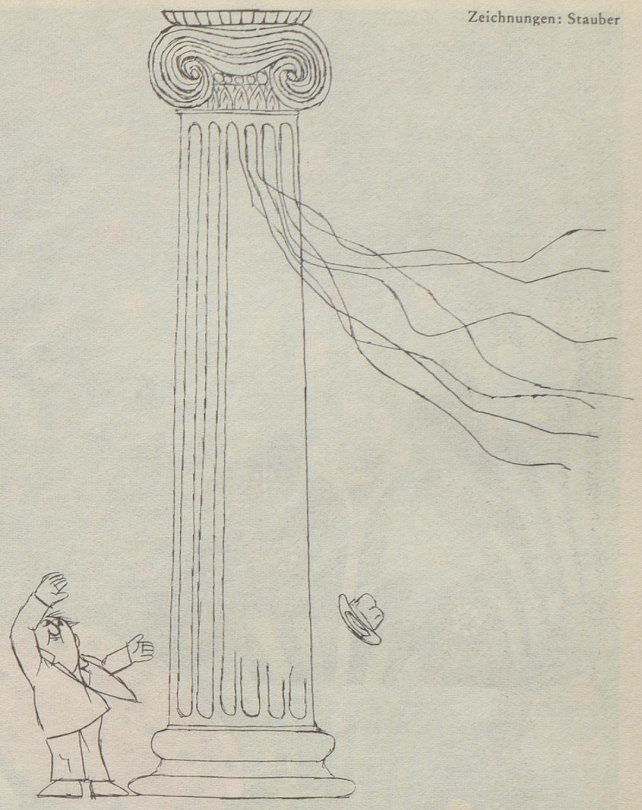
*

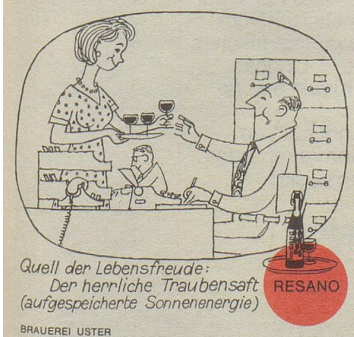
In den Straßen Israels werden viel Melonen gegessen. Ein Humorist wußte den Grund: «Die Melone ist eine herrliche Frucht. Zur gleichen Zeit ißt man, trinkt man und wäscht sich die Ohren.»

*

In einer israelischen Militärkantine wurde ein Warnschild aufgehängt: «Der Alkohol tötet.» Am nächsten Tag hatte jemand eine Zeile hinzugefügt: «Ein israelischer Soldat fürchtet den Tod nicht.» *TR*

Zeichnungen: Stauber





Pünktchen auf dem i

COIFFURE

öff